

Dr. med. Klaus Thomas

Wirksam helfen - aber wie?

Lebenshilfe durch Laien

Herderbücherei

Inhalt

I. Die unechten und die echten Motivationen für „Laienhelfer“ . . .	9
<i>A) Einleitung: Vier ist ein „Laie“ und wer ist ein „Helfer“</i>	<i>9</i>
1. Der „Laie“ allgemein	10
2. Der Begriff des „Helfens“.	12
3. Die Berufe der Helfer.	16
<i>B) Fehlhaltungen von Helfern, die in der Persönlichkeit begründet sind</i>	<i>22</i>
1. Konstitutions- und anlagebedingte (Fehl-)Haltungen.	22
2. Charakterliche Fehlhaltungen.	25
3. Fehlhaltungen aus äußerlich ichhaften Gründen.	26
4. Psychologische Fehlhaltungen der Selbstsucht	27
5. Menschliche Fehlhaltungen der Neugier.	29
<i>C) Tiefenpsychologisch bedingte Fehlformen des Helfenwollens</i>	<i>30</i>
1. „Unbewußte“, unechte Motivationen (z.T. nach H.March)	30
2. Unechte (manchmal aber auch gesunde) Ausgleichsstrebungen . .	31
3. Erotisch-sexuelle Fehlhaltungen.	33
<i>D) Fehlmotivationen aus der Gesinnung des Helfers.</i>	<i>34</i>
1. Helfen aus politischen oder weltanschaulichen Gründen.	34
2. Religiöse Fehlhaltungen.	35
3. Verschiedene Fehlhaltungen nach dem Schrifttum.	36
<i>E) Echte Haltungen von Helfern (sozial und religiös motivierte Selbst-</i> <i>losigkeit).</i>	<i>38</i>
1. Vorwiegend unreflektiertes, „unbewußtes“ Helfen	38
2. Vorwiegend affektbestimmtes Helfen.	40
3. Vorwiegend bewußt gesteuertes Helfen.	41
4. Helfen als Ausdruck persönlicher Frömmigkeit	41
II. Der begrenzte und der unersetzliche Wert von „Laienhelfern“ . .	45
1. Bedenken gegen Laien-Tätigkeit	45
2. Der positive, unersetzliche Wert von Laienhelfern	50
3. Beispiele für bewährte Laienhilfe.	54
III. Die verschlossenen und die angemessenen Aufgabenbereiche für „Laienhelfer“	60
<i>A) Durch äußere Hindernisse und innere Hemmungen verschlossene</i> <i>Aufgabenbereiche.</i>	<i>60</i>
1. Aus objektiven Gründen verschlossene Gebiete.	60
2. Aus subjektiven Gründen verschlossene Gebiete.	63

B) Aus Unkenntnis, Gewinnsucht oder unlauterer Absicht angepaßte Aufgabenbereiche.	65
1. Heilpraktiker und Kurpfuscher.	65
2. „Laienpsychotherapeuten“.	67
3. Journalisten, die das Vertrauen zum Arzt untergraben.	70
4. Geschäftsleute, die wertlose Produkte vertreiben	71
IV. Die offenen Aufgabenbereiche für „Laienhelfer“.	73
1. Einige Hauptgruppen von Hilfsbedürftigen.	73
2. Einige Hauptgruppen von Tätigkeiten für „Laienhelfer“	79
V. Das unentbehrliche Wissen und die theoretische Ausbildung für „Laienhelfer“.	94
1. Gebiete des Wissens	94
2. Die Vermittlung des Wissens	102
3. „Kontrolle“ des Wissens („Supervision“).	107
VI. Die natürliche Erfahrung der „Laienhelfer“.	112
A) <i>Erfahrungen durch das Leben.</i>	112
1. Eigene Lebenserfahrung .-. . . .	112
2. Grenzen der Hilfe bei fehlender eigener Erfahrung	116
B) <i>Erfahrungen durch die praktische Laienarbeit</i>	121
VII. Der tätige Einsatz und das Erleben: „Laienhilfe hat Sinn!“	125
A) <i>Die Frage nach dem Sinn</i>	125
1. Begriffsbestimmung	125
2. Die „Tiefenschichten“ der Laienhilfe	128
3. Die Laienhilfe als Weg zum Sinn des Lebens	133
B) <i>Erfahrungen von scheinbarer Sinnlosigkeit und offenbarem Sinn der Laienhilfe.</i>	138
1. Negative Erfahrungen scheinbarer Sinnlosigkeit	138
2. Positive Erfahrungen der offenbaren Sinnerfüllung	142
Anhang	
Das Belgische Gesetz über Laienhilfe in Telefonseelsorgestellen . . .	147
Schrifttumsverzeichnis.	152
a) Weiterführende Literatur.	152
b) Literatur zur Laienhilfe aus der Herderbücherei (Kurzbesprechungen).	153
Namenregister.	155
Sachregister	157